

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **02.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check Vb 02) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Albrecht Dürer und unsere Jugend — Bündner Brief — † Lehrer und Oberlehrer Beat Gasser —  
† Lehrer Alois Meßmer — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im April — Krankenkasse —  
Hilfskasse — Beilage: Volkschule Nr. 7 —

## Albrecht Dürer und unsere Jugend

Von Fr. Weigl, Stadtschulrat, Amberg i. D.

In den reichsdeutschen Schulen wird in diesen Monaten, wo sich am 6. April der Todestag des großen Meisters zum 400. Male jährt, viel von Albrecht Dürer gesprochen und viel von seinen Werken gezeigt. Er ist ein Meister von solch internationaler Bedeutung und von solcher menschlicher Größe, daß auch in den Schweizer Schulen seiner gedacht werden darf. Ich habe öfter darauf hingewiesen, daß man sich vor unserer Jugend nicht damit begnügen soll, in der Geschichtsstunde oder sonst einmal ihm ein kurzes Gedenden zu widmen, oder einige Bilder von ihm zu zeigen, daß man sich viel mehr liebevoll in seinen Lebensgang und sein Schaffen vertiefen sollte, indem man öfters, wenn auch nur kurz, auf ihn zurückkommt.

Er ist von einer solchen inneren Geschlossenheit und Sammlung, daß er besonders in unserer heutigen Zeit mit ihrer inneren Zerrissenheit und Oberflächlichkeit als Vorbild wirken kann.

Ich habe versucht, gute Reproduktionen von Dürers Werken so aufzubauen, daß sie seinen Lebensgang verfolgen lassen. Wer ein Episkop zur Verfügung hat, kann die Bilder an die Wand werfen; wer dies nicht hat, kann auch die Karten zirkulieren lassen und dann im Schulzimmer allgemein zugänglich aufstellen. Das Bildmaterial, das dazu benötigt wird, ist billig zu beschaffen aus den Ansichtskartenferien des F. A. Adermanns Kunstverlag in München, der 297 Bilder Dürers von den verschiedenen Techniken seines Schaffens herausgebracht hat. Der niedrige übliche Ansichtskartenpreis erleichtert die Beschaffung. Die unten

jeweils angegebenen Zahlen bedeuten die Nummer der Reihe und die des Bildes, welche die Karte bei Adermann tragen.

### Dürers Lebensgang.

1. Jugend- und Lehrzeit 1471—1490:  
Selbstbildnis von 1484, darstellend, wie sich der Dreizehnjährige aus dem Spiegel mit dem Silberstift abgezeichnet hat. Der schüchterne, in sich gelehrte, versonnene Knabe wirkt unmittelbar. 301, 3128.  
Dürers Vater zum Abschluß von Albrechts Lehrzeit, 1490 entstanden. Ein sehr gutes Portrait, bei dem Dürer besondere Liebe auf die Darstellung der Hände gelegt hat; man sieht die Finger leicht bewegt, wie der fromme Vater den Rosenkranz durch die Hand gleiten läßt. 201, 2002.
2. Auf Wanderschaft 1490—1494.  
Das Jesuskind, auch Heilandskind genannt, 1493. Aus der Ferne als Neujahrskarte nach Hause geschickt. 299, 3104.
3. Der Meister in Nürnberg 1494—1505.
  - a) Holzschnitte:  
Geheime Offenbarung des hl. Johannes 1498. Daraus die apokalyptischen Reiter, Not und Elend über die Welt bringend, 256, 2648 und Engelskampf, St. Michael als Drachentöter darstellend, zum ersten Male in der Kunst ein männlicher Engel verwendet. 256, 2649.  
Große Passion 1497—1505. Die ganze